

König früh viele 100 Fahnen vor allen Thüren und Häusern fliegend begrüßten), sehr glücklich zusammen fiel. Es mochten an 60,000 Menschen dabei versammelt seyn. Ein in Darstellung solcher Scenen geübter, rühmlich gekannter Künstler P. E. Geißler verfertigte eine Zeichnung davon, die Köhler in München auf einer Steintafel von außerordentlichem Umfange lithographirte, indem er der auf Stein schwierig zu lösenden Aufgabe, eine Unzahl von Gruppen und Figuren aus dem verworrenen Gewimmel hervorzuziehen, welche der Vorbildner sinnreich gelöst hatte, nun auch von seiner Seite kunstreich zu gnügen wußte. Und so befriedigt diese Leistung sowohl in historischer als technischer Beziehung gewiß alle Kunst- und Vaterlandsfreunde und verdient eine ehrenvolle Stelle in ihren Portefeuilles (in Commission bei Zahn in Nürnberg.) Der Beschauer sieht rechts die reich decorirte Tribune mit dem König und seiner Familie. Auch der Fürst von Dettingen-Wallerstein ist nicht zu verkennen; den ganzen Vorgrund füllen in der verschiedenartigsten Stellung und Beschäftigung die Zuschauer, unter welchen, den charakteristischen Gesichtszügen nach zu urtheilen, viele Porträts zu seyn scheinen. Im Mittelgrunde sieht man den vorbei defilirenden Wagenzug, worunter auch der antike Rundtempel mit den Nationalzeichen, die damals das Fest verherrlichten. Die gewaltige Fruchtpyramide mit den sie umgebenden Junfröhnen, bildet den Kern- und Mittelpunkt. Die Nationalgarden stehen in Parade. Die Stadtdeputirten erscheinen. Das Alles so aus einander zu wirren und zu verdeutlichen, war nicht leicht zu bewirken. Das Wettrennen selbst, so wie die heranziehenden Prozeffionen, konnten nicht gegeben werden, ohne den Eindruck des Ganzen zu unterbrechen. Aber es wird für Alle, die selbst Theil nahmen, ein schönes Erinnerungblatt bleiben und auch außer Baiern, wo man sich noch zum Theil durch Vogelschießen langweilt, zur Nachahmung reizen.

B.

III.

E i n h e i m i s c h e s.

Unser Kupferstecher Steinla, ein ausgezeichnetster Meister in der Linienmanier, der seit einigen Jah-

ren sich fast ausschließlich mit einem großen Blatte einer Madonna, von Heiligen eingefast, von Fra Bartolomeo in der Hauptkirche von Lucca beschäftigt und bis auf unbedeutende Retouchen das große, herrliche Blatt ganz vollendet hatte, ist einem früher dem Unternehmer in Lucca gegebenen Versprechen gemäß, diesen Stich in Lucca durch nochmalige Vergleichung mit dem Original, die letzte Vollendung zu geben, hingereist. Wir hoffen ihn in wenigen Monaten wieder den Unsern zu nennen und dann im Genuße seines hochvollendeten Werkes dem eben so biedern, als gelehrten Künstler danken zu können.

Der meisterhafte Kupferstich des nun bei uns einheimisch gewordenen trefflichen Meisters in der Linienmanier, Peter Vog, nach unserm vortrefflichen Correggio, der mit dem Kinde thronenden Jungfrau, gewöhnlich das alte und neue Testament oder nach dem heiligen Franciscus benannt, gehört zu den preiswürdigsten, was die wahre Kupferstecherkunst neuerlich unter uns hervorgebracht hat. Der Künstler war mehrere Jahre damit beschäftigt, kann sich aber nun auch rühmen, ein Werk hervorgebracht zu haben, was stets zu den klassischen gerechnet werden wird. Wie aus den zahlreichen darüber erschienenen Ankündigungen bekannt ist, ist in der Ernst Arnoldischen Kunsthandlung der Ladenpreis desselben auf 4 Frd'or, vor der Schrift 8 Frd'or, gesetzt worden. Der Ausschuß des S. Kunstvereins fand sich bewogen, 6 ausgewählte Abdrücke davon von dem Künstler zu erkaufen und wird sie zu der am 22ten Dezember statt findenden Verlosung bringen. In angemessener Fassung wird es eine Zierde jedes Besuchzimmers seyn, aber auch jedem Portefeuille zur Bereicherung dienen können.

Unser berühmter Landschaftmaler Prof. Dahl ist nach einer halbjährigen Abwesenheit von seiner Reise in sein Vaterland Norwegen, mit einer reichen Ausbeute in seinen gefüllten Portefeuilles zu uns zurückgekehrt. Ein schätzbare Genies der Kunst hat ihn zwischen den Aequinoctialstürmen, in welchen das britische Dampfboot Superb unterging, und der Cholera in Schweden, welches er durchschnitt, schirmend durchgeführt. In Berlin sah er mit prüfendem Blick die reich ausgestattete Ausstellung, ließ dem auf Effectflug berechneten Watelet gern Gerechtigkeit wiederfahren, so wie den Landschaften der Düsseldorf'schen Schule, welchen er jedoch noch mehr Mannichfaltigkeit und stärker hervortretende Originalität gewünscht hätte.

Unser unermüdeter Lithograph Zöllner hat uns neuerlich zu dem von ihm gezeichneten und gedruckten Rudhart in der Speck-Sternburg'schen Galerie (nun in Lutschena bei Leipzig) einen Pendant, einen Rudhart auf der hiesigen königl. Galerie auf Stein gezeichnet und gedruckt. Es ist ein Rudel Damhirsch, wovon der vorderste, auf einer Klippe über einem Stiebbach stehend, gar feck und mutzig sich ausnimmt. Als Gesellschafter wird noch ein zweiter Rudhart von unserer Galerie, eine Jagd vorstellend, hinzukommen. Das fertige Blatt kostet beim Künstler und in den hiesigen Kunsthandlungen einen Thlr. 8 Gr. Unter seinen Porträts ist das für Engelmann in Leipzig nach Vogel's höchst belebten und ähnlichen Vorzeichnung gedruckte Porträt unser's ehrwürdigen Oberhofpredigers v. Ammon, allen seinen zahlreichen Verehrern um so willkommener, als alle bisherigen Porträts dieses großen Theologen nur eine unangenehme, ja verjerrte Aehnlichkeit gewährten. B.